

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

**Heft:** 32

**Artikel:** Ausland

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-94672>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

entgegen dem Bundesbeschluß vom 20. Dezember 1869 ihre Mannschaft nur unvollständig oder gar nicht mit den nöthigsten Reglementen versehen. Dieser Uebelstand fällt um so mehr in Betracht, als dadurch der Instruktion ein wichtiger Faktor entzogen und die Mannschaft nach beendigtem Dienste nicht veranlaßt wird, das Gelernte in ihrem Gedächtniß wieder aufzufrischen.

Wir haben infolge dessen die Kommandanten eidgenössischer Militär-Schulen ermächtigt, inskünftig die den Rekruten und Cadres fehlenden Reglemente auf Kosten der betreffenden Kantone anzuschaffen und beehren uns den tit. Militärbehörden hievon Kenntnis zu geben.

Ein neues Verzeichniß der in Kraft bestehenden Reglemente und Ordonnanzien wird Ihnen nächstens zugesandt werden.

Der Vorsteher des eidgen. Militärdepartements:  
Ceresol.

### A u s l a n d .

**F**rankreich. (Militärbibliotheken.) Zur Hebung der kriegsgechichtlichen Studien unter den Offizieren der französischen Armee wird auf Veranlassung des Präsidenten Thiers eine besondere Militär-Bibliothek unter dem Titel: „Bibliothèque de l'armée française publiée par ordre du Président de la République“ in Frankreich ausgegeben. Die bisher erschienenen 10 Bände, deren Preis auf 2 Fr. pro Band festgestellt ist, enthalten folgende Werke: Joseph Flavius, siège de Jérusalem (1 vol.), Oeuvres historiques de Frédéric II. (1740—1763), suivies du précis des guerres de Frédéric par Napoléon (3 vols.), Napoléon, campagne d'Italie, d'Egypte et de Syrie (3 vols.), Salluste, guerre de Jugurtha (1 vol.), Turenne, mémoires suivies des précis des campagnes du Maréchal de Turenne par Napoléon (1 vol.), Xenophon, expédition des dix mille (1 vol.).

**P**reussen. (Befestigungen.) Die Allgem. Militär-Btg. schreibt: Die Befestigung unserer Westgrenze macht energische Fortschritte. So ist in Straßburg für die dort auszuführenden bedeutenden fortifikatorischen Arbeiten, bei welchen auch eine größere Anzahl Bayerischer und Sachsischer Ingenieur-Offiziere beschäftigt werden, eine besondere Behörde ernannt worden, die den Namen „Kaiserliche Inspektion der Festungs-Neubauten in Straßburg“ führt und die unter der speziellen Leitung des für diese Festungs-Bauten bestimmten Oberst Kloß vom Ingenieur-Corps steht. Näheres über die Festungs-Bauten selbst bringt ein, wie es scheint, wohl unterrichteter Artikel der „Deutschen Presse“, dem wir folgendes entnehmen: Im Norden zwischen Ill und Rhein wird die Enceinte der Stadt, drei Kilometer von der gegenwärtigen Front, bis an den Kanal, der Ill und Rhein mit einander verbindet, vorgeschoben werden, und zwar in der Weise, daß die schönen Promenaden zwischen der Robertsau und dem Robertsplatz von der Enceinte miteinbezogen sein werden. Dort wird man einen Hafen und einen Kanal bauen, der vom Rhein herkommt und über Kehl eine leichte Verproviantirung gestattet. Im Osten, oberhalb der Front, die nach Frankreich hinschaut, als derseligen, die natürlicher Weise eine bessere Vertheidigung beansprucht, errichtet Preussen ein weites und verschanztes Lager, das eine Armee von 200,000 Mann aufnehmen kann und mit Straßburg durch fünf große sternförmige Forts in Verbindung steht, die, von Norden angefangen, auf folgenden Punkten errichtet werden: das Fort Reichstett, ungefähr 8 Kilometer nordöstlich von der neuen Enceinte, das gegen Westen die Straße nach Lauterburg beherrscht und gegen Osten die Eisenbahn nach Paris, ferner auch noch zwei projektierte Eisenbahn-Linien, von denen die eine die Stadt mit den Forts, die andere die Forts mit einander in Verbindung erhält. Weiter im Süden und etwa 3 Kilometer von diesem ersten Fort Reichstett befindet sich zum Theil auf der Straße nach Weissemburg, zum Theil auf der großen Eisenbahnstraße nach Paris das Fort Sisselweyersheim, ein Kilometer im Südosten das Fort Niederhausbergen an der großen Verkehrsstraße von Straßburg nach Burweller, endlich die Forts von Oberhausbergen und Wolfisheim, welche die Straßen nach Babern,

Paris und den Breusche-Kanal beherrschen. Die Plätze für diese 5 Forts sind sehr geschickt gewählt. Alle beherrschen das Terrain in der Ebene von Straßburg, dieselbe liegt 150 Meter über dem Meerespiegel. Das Fort Reichstett liegt 150 Meter, das von Sisselweyersheim eben so hoch, die von Niederhausbergen und Oberhausbergen je 191 und 173 Meter, das endlich von Wolfisheim 160 Meter über dem Meerespiegel. Das erste, im Norden des verschanzten Lagers, stützt sich auf die Sumpfe von Sissel, das fünfte im Süden auf die Wasserzuführung vom Ill her. Auf dem Rheine, über Kehl, ist es immer möglich, aus Deutschland Hülfe jeder Art nachzusenden.

Aber auch im Osten der Monarchie wird der Schutz der Grenzen nicht vernachlässigt. So sollen die Festungswerke Posens durch mehrere detachirte Forts verstärkt werden, da nach den Erfahrungen des letzten Krieges bei den seßhaften weittragenden Geschützen nur Festungen mit weit vorgeschobenen Forts Widerstandsfähigkeit besitzen. Nachdem schon vor einiger Zeit der Herr General-Inspekteur der Festungen, General-Lieutenant von Kameke, bei Gelegenheit der Inspektion der Festungswerke Posens ganz besonders auch auf die Auswahl der zur Anlegung der detachirten Forts geeigneten Stellen sein Augenmerk gerichtet, sollen nunmehr die Vorarbeiten, Vermessungen &c. noch im Laufe dieses Sommers beginnen. Einen Theil der Kosten für die Forts, welche in der Nähe des künftigen Centralbahnhofes angelegt werden sollen, wenn wir nicht irren, in der Höhe von 500,000 Thaler, hat die Oberschlesische und Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft zu tragen.

— (Siegesdenkmal.) In Berlin wird an dem Siegesdenkmal auf dem Königsplatz gearbeitet. Auf einer riesigen Säule soll die Victoria sich erheben. Man erwartet, daß die Maurerarbeiten bis zum Spätherbst so weit gefördert sind, daß die Ausschmückungen ihren Anfang nehmen können. Das Ganze soll bis auf wenige, für später vorzubehaltende Einzelheiten bis zum Herbst des nächsten Jahres vollendet sein. Auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers ist eine Beschleunigung der Arbeiten eingetreten.

### B e r i c h t i g u n g .

In Nr. 31 der Schweiz. Militärzeitung, im Artikel „Die Operationen der Hannoveraner und Preußen“ soll es an mehreren Stellen statt Poldalgewehr heißen: Pielgewehr.

Bei F. Schulthess in Zürich ist soeben in neuer dritter Auflage eingetroffen:

**R. R. Oberst Waldstätten. Die Terrainlehre.**  
Fr. 5, 90 Gs.

Im Verlage der J. Dalp'schen Buchhandlung in Bern ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**M. Leuzinger's  
Neue Karte der Schweiz  
und der  
angrenzenden Länder.**

Nach Dufour's Karte der Schweiz bearbeitet im Maßstabe von 1:400,000. Aufgez. auf Leinwand Fr. 10.

Diese zweite Karte von Leuzinger ist keine neue Ausgabe der früher erschienenen, sondern eine ganz neue Bearbeitung.

Die „Petermann'schen Mittheilungen“ sprechen sich darüber folgendermaßen aus: „Außerordentlich sorgfältig ausgeführte Karte in 2 Blättern, Maßstab 1:400,000, das Flußnetz und Gletschergebiet in blau, das Terrain in braunen Horizontalstrichen, mit vielen Höhenzahlen in Metern und mit Unterscheidung der Poststraßen, Landstraßen, Fahrstraßen, Wege und Fußwege. Die Anwendung von Farben ist besonders auch für die Deutlichkeit der Schrift und des Terrains von Nutzen“. (1872. pag. 197.)

Das „Jahrbuch des Schweizer Alpenklub“, VII. Band enthält folgendes Urtheil: „Seit dem Erscheinen der ersten Leuzingerschen Karte in der Schweiz im Maßstabe von 1:400,000 sind nun fünf Jahre vergangen und es hat sich dieselbe während dieser Zeit den Ruf einer sehr brauchbaren und genauen Karte erworben. Dasselbe Lob verdient auch die uns vorliegende zweite Karte, die wöhrig nicht eine zweite Ausgabe, sondern eine vollständig neue Arbeit ist, in vollem Maße, und sie hat zugleich vor der ersten die Vorteile größerer Klarheit und Übersichtlichkeit und eines gefälligen Aussehen.“